

Kleine Geschichte der Möbelindustrie im Raum Wernigerode

Heinz Möller · Berlin

Am 1. Oktober 1979 wurde der VEB Möbelkombinat Dessau als eines von sieben Möbelkombinaten der DDR gegründet. Das Dessauer Möbelkombinat bestand aus 55 Betrieben der Bezirke Halle und Magdeburg. Es war ein mittelgroßes Kombinat der Möbelindustrie mit ca. 10000 Arbeitskräften.

Im Harzer Raum gab es eine Reihe von Möbelbetrieben, verteilt auf beide Bezirke.

Betriebe in der Stadt Wernigerode

In Wernigerode existierte der VEB Möbelfabrik Wernigerode mit 141 Mitarbeitern und einer Warenproduktion von ca. 17 Mio Mark (alles 1979). Sitz des Betriebes war die Georgiistraße Nr. 22. Weiterhin gab es den VEB Kindermöbel Wernigerode im Brockenweg 9. Von beiden Betrieben bzw. den privaten Vorgängern ist wenig bekannt. Vor allem fehlen Fotos von den Betriebsgebäuden.

In den 1950er Jahren wurde in Wernigerode die Fa. Holzbau Schmidt KG gegründet und von BERNHARD KRÜGER geleitet. Die Holzbau KG verpachtete an die Krüger KG Grundstück und Ma-

schinen. Der spätere Produktionsdirektor HORST ZECHMEISTER trat am 2. Januar 1957 in die Firma ein. Zu dieser Zeit gab es noch ein Sägegatter mit Riemenantrieb, betrieben durch eine Lokomobile zur Dampferzeugung mit Holz und Kohle. Daraus kann geschlossen werden, dass der Betrieb in irgendeiner Form schon vor dem Krieg existierte. Der Eigentümer KRÜGER leitete später auch das Möbelwerk. Zu Beginn der 1980iger Jahre wurde HORST BITTNER Betriebsdirektor.

Zur Gründung existierte neben dem Sägewerksbetrieb eine Zimmerei, von der Ferienhäuser produziert wurden. Die Tischlerei produzierte Kleitmöbel, später Kinderzimmer bzw. Jugendzimmer.

Das Jugendzimmer bestand aus einer einheitlichen Grundvariante in zwei verschiedenen Ausführungen mit unterschiedlicher Oberflächengestaltung. Diese Produktionsvariante hatte also schon einen sehr modernen Inhalt, den wir heute mit dem Begriff Plattformstrategie bezeichnen würden.

Zur Ausstattung gehörten drei Schränke, ein Schreibtisch und ein Bett. Der Schrank links besitzt eine Schreiblekappe bzw. ein Schreibfach. Der



Jugendzimmer der Krüger KG. Aufbau und eine der beiden möglichen Gestaltungen sind erkennbar.¹

mittlere Schrank hat zwei Türen und zwei Schiebekästen. Im unteren Bereich lassen sich Kisten mit Spielzeug unterbringen. Der rechte Schrank ist als Kleider- und Wäscheschrank gestaltet. Das Bett als Doppelbett gestaltet lässt sich zusammenschieben und ist dann als Einzelbett sichtbar.



Die Fronten sind in Furniergestaltung für Jugendliche und mit farblich gestalteter Oberfläche für Kinderzimmer wählbar.

Zum Betrieb gehörte die Produktionsstätte Zilly. Diese Produktionsstätte hatte als Vorläufer den Betrieb Bruno Gutschmann KG und wurde 1972 in den VEB Holzverarbeitung Zilly verstaatlicht. Diese Produktionsstätte wurde nach der Wende reprivatisiert und in Proline-Tische GmbH & Co. KG benannt.

Das Unternehmen Krüger KG wurde 1972 verstaatlicht und somit entstand der VEB Möbelwerke Wernigerode.

Der VEB Möbelwerke Wernigerode beantragte am 20. September 1973 die Beurteilung der Formgestaltung für das Kinderzimmer Modell Teddy. Das Kinderzimmer bestand aus folgenden Erzeugnissen:

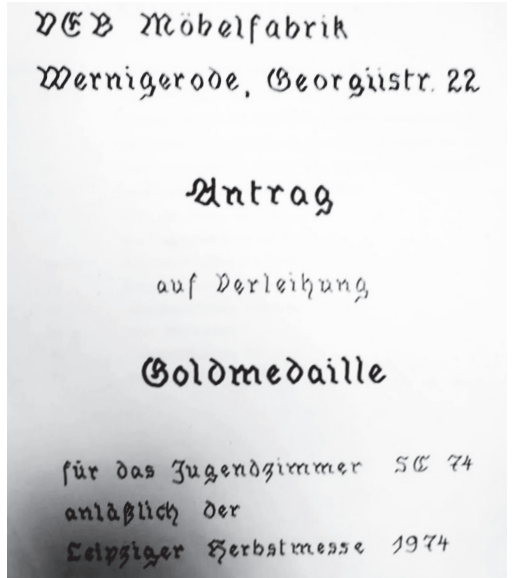
- 1 Kleiderschrank
- 1 Kastenschrank
- 1 Tisch
- 1 Doppelbett
- 1 Stuhl.



Das Kinderzimmer Modell „Teddy“.



Das Firmenlogo des VEB Möbelwerke Wernigerode zeigt ein Brief des Betriebes.



Der Antrag aus dem Jahr 1974 auf Auszeichnung mit einer Goldmedaille.

Das Erzeugnis war für den Export in das sozialistische Wirtschaftsgebiet (SW) vorgesehen. Geplant war die Auslieferung von 2000 Stück in die Sowjetunion, 1400 Stück in die CSSR und 600 Stück nach Ungarn. Das Zimmer wurde montiert ausgeliefert. 1974 stellte der VEB Möbelfabrik Wernigerode

einen Antrag auf Auszeichnung mit einer Goldmedaille² für das Jugendzimmer Modell SC 74 zur Leipziger Herbstmesse 1974.

Der Antrag wurde von der übergeordneten Leitung, dem Wirtschaftsrat des Bezirkes Magdeburg, unterstützt. Der Vordruck zur Bewerbung von Ausstellern der DDR auf Goldmedaillen trug das Datum vom 26. Juni 1974. Im Antrag wurde zum Ausdruck gebracht, dass kurzfristig einzelne Varianten nach Kundenwunsch gefertigt werden könnten.



Jugendzimmer Modell SC 74 für den Export nach England.



MADE IN GDR

DOMINO

Links: Variante des Modell SC 74 für den Export nach Schweden.

Oben: Die Aufkleber, die für den Export nach Schweden nötig waren.

Die Variante für den Export nach England zeigt das Bild links. Es handelt sich um einen Korpus in Teak-Ausführung mit weißen Fronten.

Eine weitere Variante war für den Export nach Schweden vorgesehen. Die nach Schweden zu liefernden Möbel trugen besondere Aufkleber.

Ob das Erzeugnis letztlich die Goldmedaille erhielt, ist nicht bekannt.

Ein weiterer Goldmedaillenantrag wurde zur Leipziger Herbstmesse 1975 gestellt. In diesem Jahr wurde der Antrag für das Erzeugnis Jugendzimmer Modell 750 gestellt. Der Antrag wurde von dem Wirtschaftsrat des Bezirkes mit Datum vom 13. Mai 1975 bestätigt. Vermutlich handelte es sich bei diesem Erzeugnis um eine Weiterentwicklung des Erzeugnisses von 1974.

Der Goldmedaillenantrag enthält eine umfangreiche Beschreibung der Ausführung des Jugendzimmers. Das Jugendzimmer SC 750 wurde gemeinsam mit ausländischen Kunden entwickelt. Die Auslieferung erfolgte als zerlegte Variante und war damit sehr Transportkosten günstig. Es waren verschiedene Frontflächenvarianten vorgesehen.

Das Jugendzimmer- Programm bestand aus

- 1 Kleiderschrank
- 1 Kleiderwäsche – Schrank
- 1 Schreibrschrank
- 1 Kombinationsschrank (alle vier Erzeugnisse sind mit oder ohne Aufsatz lieferbar)
- 1 Schreibtisch
- 1 Liege mit angebautem Bücherregal und zwei Wandborden.

Der Antrag enthielt auch einen Vergleich zu einem PADI-Programm aus der BRD. Dieses Programm war nicht zerlegbar.

Alle Bestandteile des Jugendzimmers wurden ausführlich beschrieben. Die Erzeugnisgruppe Klein-, Garten- und Kindermöbel befürwortete den Antrag. Ein Antrag auf Prädikaterteilung durch das Amt für Formgestaltung (AiF) wurde wiederum abgelehnt. Die Begründung enthielt die Aussage, dass ein Prädikat für Exporterzeugnisse nicht erteilt wird.

Der Betrieb VEB Möbelfabrik Wernigerode wurde zum 1. Januar 1984 an den VEB Harzer Holzindustrie Benneckenstein gemeinsam mit dem VEB ESPA Blankenburg angegliedert. Der Betrieb Benneckenstein wiederum wurde 1989 dem VEB Holzindustrie Halberstadt zugeordnet.



Das Firmenlogo des VEB Kindermöbel Wernigerode auf dem Briefkopf des Betriebs.³

Auch über den VEB Kindermöbel Wernigerode mit Sitz im Brockenweg 9 ist wenig bekannt.

Vorläufer des Betriebes könnte der Privatbetrieb Martini & Müller KG Wernigerode gewesen sein. Der Betrieb Martini & Müller produzierte seit 1953 Kinderbetten und realisierte Zulieferungen für den VEB ESPA Blankenburg. Seit 1958 erfolgte eine staatliche Beteiligung und 1972 erfolgte die Umwandlung zum VEB Kindermöbel Wernigerode.

Mit Schreiben vom 12. März 1973 stellt der Betrieb einen Neuantrag auf Gütezeichen Q. Der Antrag wurde gestellt, weil der VEB Kindermöbel auf der Leipziger Herbstmesse ausstellen wollte und bezog sich auf Kinderbetten.

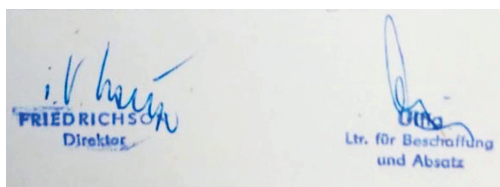
Die folgende Tabelle zeigt die zu produzierende Menge an Kinderbetten, den inländischen Wert und den Gegenwert in Valutamark.⁴

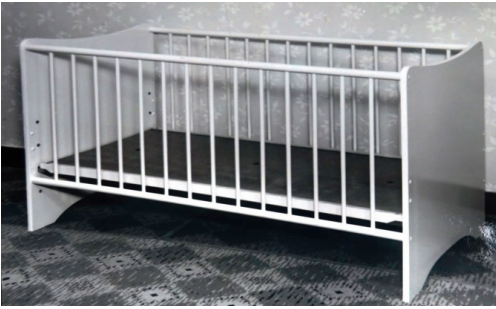
Modell	Stück pro Jahr	IAP	Valutawert
E 1 - W 70/140	1000	107,2 TM	44,9 TVM
E 1 - O 60/120	7200	468,4 TM	
E 1 - O 70/140	1200	90,2 TM	364,2 TVM
E 1 - G 60/120	4600	356,1 TM	

Weiterhin wurden die Krabbelbox Modell „Max“ mit einer Menge von 300 Stück und das Modell „Moritz“ mit einer Menge von 450 Stück für die Einrichtung von Kinderkrippen gefertigt.

Betriebsdirektor war zu diesem Datum Herr HENRY FRIEDRICHSON, Leiter für Beschaffung und Absatz Herr OLTIG. Herr FRIEDRICHSON hatte zwei Söhne, beide Schauspieler von Beruf. Einer der beiden Söhne ECKART FRIEDRICHSON ist in der DDR als „Meister Nadelöhr“ bekannt geworden.

Sein Bruder PETER KARL hat die Firma nach der Wende durch Reprivatisierung übernommen und





Die Krabbelbox Modelle „Max“ und „Moritz“

unter fachlicher Leitung von Herrn ARNO POOK Badmöbel produziert.

Es existiert ein Schreiben des Betriebes an die Erzeugnisgruppe Kindermöbel im VEB Kleinmöbel Weißenfels.

Mit diesem Schreiben vom 4. Dezember 1973⁵ stellte der Betrieb den Antrag auf Erteilung des Prädikats "Formgestaltung" für ein Kinderbett. Prädikate zur Formgestaltung führten zu einer höheren Preisgestaltung und damit zu Vorteilen für den Betrieb. Für den Kunden war das Prädikat Ausdruck einer höheren Qualität.

Das Schreiben enthält die Bemerkung, dass der VEB Kindermöbel an den VEB ESPA angegliedert wurde. Der Antrag auf dem Kopfbogen des VEB Kinderbetten hatte über dem Logo den Stempel des Betriebes VEB ESPA Blankenburg. Betriebsdirektor des VEB ESPA war 1973 ein Herr WOLF, Haupttechnologe ein Herr KLEIN.

Diese Angliederung muss im Laufe des Jahres 1973 realisiert worden sein. Der Brief aus dem Aktenbestand des Amtes für Formgestaltung der DDR trägt den handschriftlichen Vermerk, dass kein Prädikat erteilt wurde.

Nach der Wende erfolgte die Rückübertragung und Weiterführung der Geschäfte unter dem Namen PKF – Möbelwerke GmbH. Dabei steht für PKF der Name PETER KARL FRIEDRICHSON.

VEB Polstermöbel Osterwieck

Der VEB Polstermöbel Osterwieck gehörte zur Kombinatgründung zu den kleinen Betrieben. Mit 37 Mitarbeitern wurden ca. 4 Mio Mark Warenproduktion erzeugt.

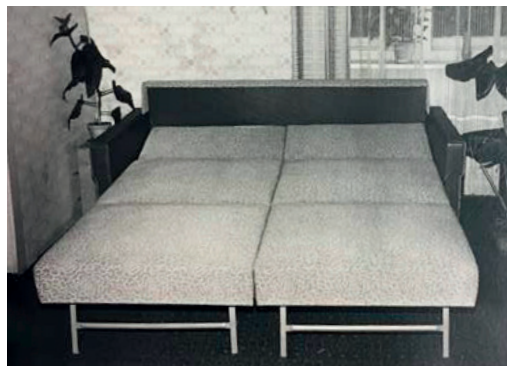
Vorgänger des VEB war eine PGH⁶ Frohes Schaffen. Über diese PGH ist leider nichts bekannt.

Mitte der 1970er Jahre war ein Herr REUER Betriebsdirektor. Mit Schreiben⁷ vom 13. Mai 1974 wurde eine Verlängerung des am 30. Juni 1974 auslaufenden Gütezeichens für ein Doppelliegesofa „EW 4005“ beim AiF beantragt.

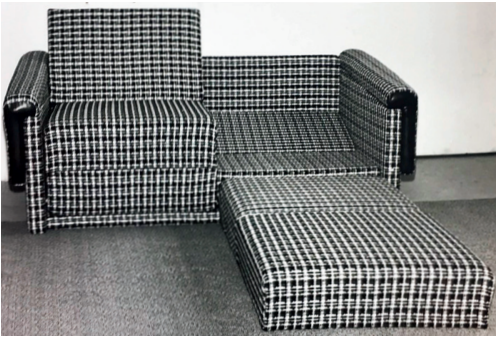
Vereinbart wurden mit dem Handel in Magdeburg 3600 Stück noch 1974 und für 1975 4000 Stück. Der Weiterführung des Gütezeichens bis zum 31. Dezember 1974 wurde zugestimmt. Das Doppelliegesofa wurde ab 1974 in einer Ausführung mit Vollschaum hergestellt. Für die Realisierung dieser Ausfertigung wurde eine Investition getätigt. Die technische Beschreibung des Erzeugnisses enthält die Aussage, dass das Sofa als Sitz- und als Liegemöbel Verwendung finden kann.

Im Folgejahr wurde mit dem Doppelliegesofa Modell „EW 4513“ eine Weiterentwicklung realisiert. Das Schreiben zur Beantragung des Gütezeichens¹ enthält zusätzlich den Antrag für einen Sessel „EW 3369“, vorgesehen ebenfalls für Gütezeichen 1.

Beide Erzeugnisse wurden vom Entwurfsbüro Waldheim entwickelt. Das AiF gewährte kein Gütezeichen. Die Erzeugnisse wiesen formale



Doppelliegesofa „EW 4005“



Doppelliegesofa Modell „EW 4513“



Doppelliegesofa Modell „Osterwieck“



Sessel „EW 3369“



Sessel zum Sofa „Osterwieck“

gestalterische Widersprüche auf und wurden deshalb vom AiF nicht zugelassen. Die Modelle sollten erneut vorgelegt werden, wenn eine Abstimmung mit dem Entwurfsbüro erfolgte.

Der Großhandelsbetrieb Magdeburg informierte den Betrieb am 5. Juli 1976 darüber, dass das Modell EW 4513 nicht absetzbar ist und das vorherige Erzeugnis wieder produziert werden sollte. Offensichtlich wurde als Folge dieser Forderung des Handels ein neues Doppelliegesofa Modell „Osterwieck“ entwickelt. Dieses Modell sollte im Jahr 1976 mit einer Menge von 1200 Stück und einem Preis von ca. 900,00 Mark produziert werden. Der Prädikatantrag wurde am 17. August 1976 gestellt. Das Gütezeichen wurde für verschiedene Bezugsstoffvarianten bestätigt.

Das Gütezeichen 1 wurde für den dazu gehörenden, neu entwickelten Sessel ebenfalls beantragt.

Der Betrieb ist dann im Jahr 1982 an den VEB Holzindustrie Halberstadt angeschlossen worden.

Möbelwerke in Bad Suderode

Der kleine Ort Bad Suderode hatte 1979 zwei Möbelwerke. Der VEB Klappmöbelfabrik Bad Suderode hatte 93 Arbeitskräfte, die eine Warenproduktion von ca. 3,0 Mio Mark realisierten. Weiterhin gab es den VEB Wäschetruhen Bad Suderode mit 36 Mitarbeitern und ca. 4,5 Mio Mark Warenproduktion. Der Betrieb Wäschetruhen ist zum 1. Januar 1983 an den VEB Polsterwaren Gernrode angegliedert worden.

Der VEB Klappmöbelfabrik Bad Suderode wurde am 1. Januar 1980 dem VEB Möbelwerk Quedlinburg zugeordnet.

Die Klappmöbelfabrik wurde in den 1970iger Jahren von einem Herrn HOHMANN geleitet. Dort wurden Sitzhocker⁸ in verschiedener Ausführung gefertigt.



Oben: Sitzhocker aus dem VEB Klappmöbelfabrik Bad Suderode.

Rechts: Kinderstuhl aus dem selben Betrieb.

Für den ebenfalls gefertigten Kinderstuhl wurde das Prädikat „*Gute gestalterische Leistung*“ erteilt.

Vom VEB Wäschetruhen existieren leider keine weiteren Unterlagen. Frau DORIS GROSCH hat den Betrieb eventuell schon zuvor gegründet. Auf jeden Fall hat sie ihn viele Jahre geleitet.

VEB Polstermöbel Thale

Der VEB Polstermöbel Thale war ebenfalls einer der kleinen Betriebe und produzierte mit 32 Arbeitnehmern ca. 5 Mio Mark Warenproduktion. Betriebsdirektor war Herr Blumental, der später als Betriebsdirektor in den VEB Polstermöbel Balenstedt wechselte. Dieser Betrieb wurde an den VEB Polsterwaren Gernrode angegliedert. In Thale bestand ein Vorfertigungszentrum für Möbelteile.

Das auf der nächsten Seite folgende Prospekt gibt Auskunft über das Sortiment im Jahr 1975.

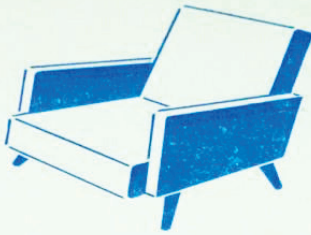
Quellen und Fußnoten

- [1] BStB Möbel und Wohnraum Heft 8 von 1966
- [2] Bundesarchiv Berlin DF3/4749
- [3] Bundesarchiv Berlin DF 3/4895
- [4] Rechnungseinheit; Die Valutamark ist kein Zahlungsmittel, sondern ein rein währungstechnisches Instrument, eine Wirtschaftsplan-Kennziffer zur Umrechnung der auf dem Weltmarkt geltenden Import- und Exportpreise.
- [5] Bundesarchiv Berlin DF3/4895
- [6] Produktionsgenossenschaft des Handwerks
- [7] Bundesarchiv Berlin DF7/369
- [8] Bundesarchiv Berlin DF 7/872
- [9] Bundesarchiv Berlin DF7/368



Über weitere Betriebe der Möbelindustrie der DDR wird in einer gesonderten Ausarbeitung zu berichten sein. Das betrifft den VEB Polsterwaren Gernrode ebenso wie den VEB Möbelwerk Quedlinburg.

Mit dieser Darstellung soll die Erinnerung an die Arbeit vieler Menschen in vergangener Zeit aufrechterhalten werden. Wünschenswert wäre es, wenn sich ehemalige Mitarbeiter bzw. deren Nachfahren melden und Bilder oder Unterlagen zur Verfügung stellen würden. Der Autor ist für alle Geschichtsdokumente dankbar, die in einer zu erarbeitenden Geschichte der Möbelbetriebe in Sachsen-Anhalt Verwendung finden. Besonders fehlen Fotos, Dokumente und Berichte von den Betrieben in Bad Suderode, Osterwieck, Gernrode sowie, Thale.



VEB Polstermöbel Thale

4308 Thale (Harz)

Kahlenbergstraße 31
Ruf. 2441



Die Polstergarnitur »JENA«

Das Liegesofa »Jena« besitzt einen geräumigen Bettkasten.
Aufbau: Polsterunterfederung, Federkern und PU-Schaumstoff.

GEBRAUCHSANLEITUNG:

Verwandlung des Sofas zur Liege

Sie stellen sich vor das Liegesofa, fassen mit den Händen unter den Sitz und heben ihn an. Die Lehne liegt bald in der Waagerechten. Drücken Sie den Sitz langsam weiter von sich. Sobald ein leises Klicken zu hören ist, können Sie den Sitz in die Waagerechte zurücklegen; die Liege ist fertig.

Verwandlung der Liege in ein Sofa

Sie heben den Sitz an, bis er kurz hintereinander zweimal leise klickt. Der Sitz wird heruntergedrückt und das Liegesofa befindet sich in Sofa-Stellung. Keine Gewalt anwenden, sonst verbiegt sich der Beschlag.

PLATZBEDARF:

Liegesofa »Jena«

Gesamtbreite	2,06 m
Gesamttiefe	0,75 m
Gesamthöhe	0,74 m
Liegefläche	0,91 × 1,85 m

Sessel »Jena«

Gesamtbreite	0,78 m
Gesamttiefe	0,77 m
Gesamthöhe	0,75 m